



Teilnehmerfragen Webinar

CO₂-Bilanz: Welche Unternehmen brauchen sie?

(13.11.2024)

Referenten: Jasper Bongartz, Julia Evseev

Hinweis: Bei den hier nachfolgend dargestellten Informationen handelt es sich lediglich um einen allgemeinen Überblick. Dieser ersetzt keine konkrete rechtliche Beratung im Einzelfall!

1. Was sind Beispiele für die Kompensation von CO₂?

Beim Handel von Kompensationszertifikaten werden Zertifikate verschiedener Projekte angeboten. Beispiele für solche Projekte sind unter anderem die Aufforstung von Wäldern, Renaturierung von Mooren, Verwendung von Solarkocher statt Holzöfen. Aber auch Zertifikate von Carbon Capture Anlagen sind mittlerweile verfügbar.

2. PCF-Berechnungen werden immer öfter von den Kunden gefordert. Gibt es da Berechnungshilfen?

Da Produktlebenszyklen sehr individuell sind, gibt es derzeit kaum Berechnungshilfen (wie man sie von der Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF) kennt) auf dem Markt.

Wir arbeiten bei der Erstellung der Product Carbon Footprints (PCF) mit Templates, die wir auf unsere Kunden zuschneiden, sodass die Berechnung nachvollziehbar ist und die Übersichtlichkeit der PCFs garantiert werden kann.

3. Werden derartige Emissionsketten bzgl. der Herstellung/Produktion von erneuerbaren Energien/Anlagen etc. aufgestellt?

Ja. Wenn Sie beispielsweise eine PV-Anlage besitzen, müssen Sie die Herstellung/Produktion dieser Anlage mitberechnen.

4. Müssen Dienstleistungen im Bilanzrahmen PCF für den Bereich einer Diakonie auch betrachtet werden?

Derzeit gibt es keine gesetzlichen Regelungen, die Sie dazu verpflichten, einen PCF für eine Dienstleistung zu erstellen. Wenn Sie auf Kundenwunsch oder aus intrinsischer Motivation Ihre Dienstleistung bilanzieren möchten, gilt, dass alle emissionsrelevanten Aktivitäten entlang des Lebensweges Ihrer Dienstleistung berücksichtigt werden müssen.

5. In der Praxis ist es schwierig, geeignete Emissionsfaktoren gemäß Greenhouse Gas Protocol (kostenfrei) zu ermitteln. Können Sie uns Tipps zu Quellen geben?

Kostenfreie Quellen:

GEMIS, ProBas, DBEIS, BAFA, DEHSt, Ifeu

6. Können Sie ein "Tool" zur Erstellung einer CO₂-Bilanzierung empfehlen?



Für die Berechnung eines CCF gibt es viele Tools auf dem Markt, welche je nach Umfang und angestrebter Qualität Ihrer Bilanz besser oder schlechter geeignet sind.

7. Ab wann müssen Reifenhersteller für ihre Produkte einen PCF erstellen?

Ab April 2025 fallen Reifen unter die Ökodesign-Verordnung und müssen damit unter anderem Informationen über den CO₂-Fußabdruck veröffentlichen.

8. Haben Sie ein paar gängige Beispiele, wie der Schritt „Kompensation“ vonstattengeht?

Grundsätzlich läuft die Kompensation folgendermaßen ab: Sie kaufen die Menge an CO₂-Zertifikaten ein, welche Sie kompensieren wollen. Diese werden von den Organisationen vertrieben, welche die Kompensationsprojekte verifizieren. Achten Sie darauf, dass das Kompensationsprojekt internationalen Standards wie beispielsweise dem Gold Standard oder VCS entspricht. Die Zertifikate, die Sie kaufen, müssen vom jeweiligen Anbieter anschließend stillgelegt werden, damit eine Doppelzählung dieser Zertifikate vermieden wird.

Wichtig: Da Sie Ihre unvermeidbaren Emissionen weiter ausstoßen, müssen Sie diese jedes Jahr neu kompensieren, um Ihre Klimaneutralität beibehalten zu können.

9. Bieten Sie Seminare an, um sich bei ESG, PCF und CCF fortzubilden?

Nein. Allerdings bieten wir Webinare zu unterschiedlichen Themen an. Zusätzlich können wir unsere Kunden durch eine maßgeschneiderte Begleitung bei der Erstellung von PCFs/CCFs unterstützen.